

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

177 (2.7.1917) Sonderausgabe No. 1194, Amtlicher Bericht vom 1. Juli und
2. Juli 1917

Sonderausgabe der Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden.

№ 1194

Karlsruhe, Montag den 2. Juli 1917 nachmittags

Amthlicher Bericht vom Sonntag, 1. Juli, abends

W.T.B. Berlin, 1. Juli, abends. (Amthlich.) Im Westen geringe Gefechtsstätigkeit. Morgens ist ein englischer Angriff bei Lens gescheitert. Im Osten führten Angriffe der Russen bei Konjuchy sowie zwischen Blota Lipa und Karajowka im Laufe des Tages zu neuen Kämpfen.

Amthlicher Bericht vom 2. Juli 1917, vormittags

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. Juli, vormittags. (Amthlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Secresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nur in wenigen Abschnitten zwischen Meer und Somme steigerte sich der Artilleriekampf.

Während Erkundungsvorstöße der Engländer östlich von Neuport, bei Gevelle und nordwestlich von St. Quentin scheiterten, gelang es einigen unserer Stoßtruppen in der Harniederung nördlich von Dignuiden durch Überfall dem Feinde erhebliche Verluste zuzufügen und eine größere Anzahl Belgier als Gefangene einzubringen.

Frühmorgens und von neuem am Nachmittag griffen die Engländer westlich von Lens an. Sie drangen an einigen Punkten in unsere Linie, sind jedoch durch ober-schlesische Regimenter in Nahkämpfen, bei denen wieder 175 Gefangene und 17 Maschinengewehre von uns erhalten wurden, überall geworfen worden.

Secresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach starker Feuertvorbereitung setzten die Franzosen am Chemin-des-Dames neue Angriffe gegen die von ihnen südlich des Gehöftes La Bodelle verlorenen Gräben an. In Kämpfen, die am Abhang der Hochfläche besonders erbittert waren, sind sämtliche Anläufe des Feindes abgeschlagen worden.

Secresgruppe Herzog Albrecht.

Keine Ereignisse von Belang.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Die russischen Angriffe am 1. Juli zwischen der oberen Strupa und dem Ostufer der Karajowka führten zu schweren Kämpfen. Der Druck der Russen richtete sich vornehmlich gegen den Abschnitt Konjuchy und die Höhenlinie östlich und südlich von Brzezany. Zweitägige stärkste Artillerievorbereitung hatte unsere Stellungen zum Drehterfeld gemacht, gegen das die feindlichen Regimenter den ganzen Tag über anstürmten. Das Dorf Konjuchy ging verloren; in verbreiteter Regelfstellung wurde der russische Waffensstoß aufgefangen, neuer Angriff gegen sie zum Scheitern gebracht.

Weiderseits von Brzezany wurde besonders erbittert gekämpft. In immer neuen Wellen stürmten dort 16 russische Divisionen gegen unsere Linien, die nach wechselvollem Ringen von sächsischen, rheinischen und osmanischen Divisionen in tapferster Gegenwehr völlig behauptet oder im Gegenstoße zurückgewonnen wurden.

Die russischen Verluste übersteigen jedes bisher bekannte Maß; einzelne Verbände sind aufgerieben. Längs des Stochod und am Dnjepr hielt die lebhafteste Feuer-tätigkeit der Russen an. Nördlich der Bahn Rowel-Luck brach ein Angriff des Gegners vor der Front einer österreichisch-ungarischen Division zusammen.

Bei den anderen Armeen keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

Amtlicher Bericht vom Samstag, 30. Juni, abends

W.T.B. Berlin, 30. Juni, abends. (Amtlich.) Im Westen bei Regen nichts Besonderes.

Im Osten haben nach starkem Feuer russische Infanterieangriffe von der oberen Strypa bis zum Westufer der Flota Lipa eingekehrt. Der Ansturm brach in unserem Vernichtungsfeuer zusammen.

Amtlicher Bericht vom 1. Juli 1917, vormittags

W.T.B. Großes Hauptquartier, 1. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Bei Regen und Dunst blieb an der ganzen Front in fast allen Abschnitten das Feuer gering. Einige Erkundungsgefechte verliefen für unsere Aufklärer erfolgreich.

Bei der

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz versuchten die Franzosen vergeblich, die von unseren Truppen am Chemin des Dames und auf dem westlichen Maasufer erkämpften Geländevorteile zurückzugewinnen.

Östlich von Cerny griff der Feind nach kurzer Feuersteigerung dreimal die auf der Hochfläche südlich des Gehöftes La Vobelle eroberten Gräben an. Alle Angriffe wurden blutig abgewiesen. Die Verwirrung beim Gegner und die Ablenkung seiner Aufmerksamkeit ausnützend, stürmten sippische Bataillone weiter östlich die französischen Linien bis zur Straße Milles—Paißy.

Durch diesen Erfolg erhöht sich die Zahl der von der oft bewährten westfälischen Division in drei Gefechstagen gemachten Gefangenen auf 10 Offiziere und über 650 Mann.

Auf dem Westufer der Maas versuchten die Franzosen in mehrfach wiederholten Angriffen aus aus den an der Höhe 304 und östlich gewonnenen Gräben hinauszuwerfen. Im Sperrfeuer und in erbitterten Handgranatenkämpfen wurden sie abgewiesen.

Östlichen Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern:

Dem Drängen der führenden Ententemächte hat sich die russische Regierung nicht entziehen können und einen Teil des Heeres zum Angriffe bewogen.

Nach tagsüber andauerndem Zerstörungsfeuer gegen unsere Stellungen von der oberen Strypa bis an die Karajowka erfolgten nachmittags kräftige Angriffe russischer Infanterie auf einer Front von etwa 30 Kilometer. Die Sturmtruppen wurden überall durch unsere Abwehrfeuer zu verlustreichem Zurückfluten gezwungen. Auch nächtliche Vorstöße, bei denen die Russen ohne Artillerievorbereitung ins Feuer getrieben wurden, brachen beiderseits von Brzezan und bei Zwyzyn erfolglos zusammen.

Der Feuerkampf dehnte sich nordwärts bis an den mittleren Stochod, nach Süden bis nach Stagnislaw aus, ohne daß bisher dort auch angegriffen wurde.

Zwischen den Karpathen und dem Schwarzen Meer keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Auf dem rechten Ufer des Wardar schlugen bulgarische Vorposten bei Alek Mah den Angriff eines englischen Bataillons ab.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Sonderausgaben der „Karlsruher Zeitung“ sind noch vom Kriegsbeginn an erhältlich, einzeln und zusammen. Zu beziehen Karlsruherstraße 14.

Verantwortlich: E. Amend. Druck und Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, beide in Karlsruhe.